

Inhaltsübersicht

Die Strafbarkeit des Arbeitgebers wegen Beitragsvorenthaltung und Veruntreuung von Arbeitsentgelt (§ 266 a StGB)

1. Teil : Einführung	01
2. Teil : Die Pflicht zur Abführung von Sozialversicherungsbeiträgen	05
3. Teil : Historische Entwicklung des Sozialversicherungsstrafrechts	08
4. Teil : Strafbarkeit des Arbeitgebers gem. § 266 a StGB	13
1. Entstehungsgeschichte des § 266 a	13
2. Schutzgut des § 266 a	25
3. Täterkreis	30
4. Vorenthalten von Arbeitsentgelt, § 266 a Abs. 1	38
5. Veruntreuen von Arbeitsentgelt, § 266 a Abs. 2	81
6. Exkurs : Vorenthaltung von Beiträgen, § 266 a Abs. 3	88
7. Rücktrittsklausel, § 266 a Abs. 5	90
8. Statistik und praktische Bedeutung des § 266 a	95
5. Teil : Strafbarkeit des Arbeitgebers nach anderen Vorschriften des StGB	97
1. Strafbarkeit des Arbeitgebers gem. § 263 Abs. 1 wegen Nichtabführung von Beiträgen zur Sozialversicherung ("Beitragsbetrug")	97
2. Strafbarkeit des Arbeitgebers gem. § 266 Abs. 1, 1. Alt., wegen Untreue zum Nachteil der Sozialversicherung	119
3. Strafbarkeit des Arbeitgebers gem. § 266 Abs. 1, 2. Alt., wegen Untreue zum Nachteil des Arbeitnehmers	121
4. Strafbarkeit des Arbeitgebers gem. § 129	123
5. Exkurs : Strafbarkeit des Arbeitgebers nach dem StGB der ehem. DDR	124
6. Teil : Ordnungswidrigkeitenrecht	126
7. Teil : Konkurrenzen	129
8. Teil : Strafzumessung	138
9. Teil : Ausblick und Anregungen	143
10. Teil : Zusammenfassung	149
Anhang	151

Gliederung

Die Strafbarkeit des Arbeitgebers wegen Beitragsvorenthaltung und Veruntreuung von Arbeitsentgelt (§ 266 a StGB) ¹

1. Teil : Einführung	Seite
Fallbeispiele	01
	03
<hr/>	
2. Teil : Die Pflicht zur Abführung von Sozialversicherungsbeiträgen	05
a. Die Beitragspflicht	05
b. Der Gesamtsozialversicherungsbeitrag	06
c. Melde- und Auskunftspflichten	07
<hr/>	
3. Teil : Historische Entwicklung des Sozialversicherungsstrafrechts	08
1. Einleitung	08
2. Die Entstehung des materiellen Sozialversicherungsrechts	08
a. Krankenversicherung	08
b. Rentenversicherung	08
3. Verzicht auf Strafbarkeit der Beitragsvorenthaltung ?	08
4. Die Reform durch das KVG 1892 - die Anfänge des Sozialversicherungsstrafrechts	08
5. Invalidenversicherungsgesetz 1899	09
6. Weiterentwicklung des Sozialversicherungsstrafrechts bis zum 2. WK	09
a. Die Reichsversicherungsordnung (RVO) 1911 - Krankenversicherung	09
b. Die Reichsversicherungsordnung (RVO) 1911 - Arbeiter-Rentenversicherung	10
c. Angestelltenversicherungsgesetz (AVG) 1911	10
d. Das Reichsknappschaftsgesetz (RKnappschG) 1923	11
e. Das Gesetz über Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung (AVAVG) 1927	11
7. Vom Nebenstrafrecht zum StGB	12
<hr/>	

¹ Paragraphen ohne Gesetzesangabe sind im folgenden solche des Strafgesetzbuches in der Fassung der Bekanntmachung vom 10. März 1987 (BGBl. I 1987, S. 945, ber. S. 1160).

4. Teil : Strafbarkeit des Arbeitgebers gem. § 266 a StGB	13
1. Entstehungsgeschichte des § 266 a	13
a. Die Rechtslage vor dem 01. August 1986	13
b. Die verschiedenen Entwürfe	13
aa. Erste Überlegungen in der Literatur	13
bb. Gedanken des Gesetzgebers	14
cc. Referentenentwurf eines 2. WiKG	15
dd. Regierungsentwurf des 2. WiKG	15
ee. Beratungen des Rechtsausschusses zum 2. WiKG	16
ff. Bericht des Rechtsausschusses zum 2. WiKG	16
c. Das 2. Gesetz zur Bekämpfung der Wirtschaftskriminalität	16
d. Zweck der Schaffung des § 266 a	17
aa. Sammlung sozialversicherungsrechtlicher Vorschriften	17
bb. Kriminalpolitische Überlegungen	17
(1) Kriminalpolitischer Zweck des § 266 a Abs. 1	18
(2) Kriminalpolitischer Zweck des § 266 a Abs. 3	18
cc. Schließung von Strafbarkeitslücken	19
(1) Vereinbarte Arbeit ohne Papiere	20
(2) Illegaler Arbeitnehmerverleih	21
(3) Nichtabführung einbehaltener Teile des Arbeitsentgeltes durch den Arbeitgeber	22
(4) Zusammenfassung	24
dd. Zwischenergebnis	24
2. Schutzgut des § 266 a	25
a. Das Rechtsgut der Beitragsvorenthaltung durch den Arbeitgeber (heute § 266 a Abs. 1)	25
aa. Schutz der Vermögensinteressen der Arbeitnehmer vor Un- treue des Arbeitgebers	25
bb. Sicherstellung des Sozialversicherungsaufkommens durch Schutz der Leistungsfähigkeit der Sozialversicherung	27
(1) Vorläufervorschriften	27
(2) § 266 a Abs. 1	27
cc. Stellungnahme	28
b. Rechtsgut des § 266 a Abs. 3	28
c. Rechtsgut des § 266 a Abs. 2	29
d. Zusammenfassung	29

3. Täterkreis	30
a. Täterschaft	30
aa. § 266 a Abs. 1 bzw. 2 : Arbeitgeber	30
(1) Natürliche Person als Arbeitgeber	30
α. Sozialversicherungsrechtlicher Arbeitgeber aufgrund privatrechtlichen Dienstvertrages	30
β. Sozialversicherungsrechtlicher Arbeitgeber aufgrund tatsächlicher Arbeitgeberstellung (mittelbarer Arbeit- geber)	31
γ. Entleiher bei legaler Arbeitnehmerüberlassung gem. § 1 Abs. 1 AÜG	31
δ. Entleiher bei illegaler Arbeitnehmerüberlassung	31
ε. Verleiher bei illegaler Arbeitnehmerüberlassung	31
ϑ. Konkursverwalter oder gerichtl. bestellter Sequester	32
(2) Juristische Personen, § 14 Abs. 1 Nr. 1, 2	32
α. Haftung des als vertretungsberechtigtes Organ Han- delnden	32
β. Haftung des faktischen Geschäftsführers	32
(3) Gesetzl. Vertreter gem. § 14 Abs. 1 Nr. 3	33
(4) Für den Arbeitgeber verantwortlich handelnde Personen	33
α. Betriebsleiter etc., § 14 Abs. 2 S. 1 Nr. 1	33
β. Beauftragter des Arbeitgebers, § 14 Abs. 2 S. 1 Nr. 2	33
bb. Dem Arbeitgeber gleichstehende Personen, § 266 a Abs. 4	34
(1) Auftraggeber eines Heimarbeiters	34
(2) Auftraggeber eines Hausgewerbetreibenden	34
(3) Auftraggeber einer Person, die im Sinne des Heimar- beitsgesetzes diesem gleichgestellt ist	34
(4) Zwischenmeister	35
cc. § 266 a Abs. 3 : Arbeitnehmer	35
dd. Sanktionen gegen juristische Personen ?	35
b. Teilnahme	35
c. Anwendbarkeit des § 28 Abs. 1	36
aa. Für grundsätzliche Anwendbarkeit des § 28 Abs. 1	36
bb. Gegen grundsätzliche Anwendbarkeit des § 28 Abs. 1	36
cc. Differenzierte Lösung	36
(1) Anwendung des § 28 Abs. 1 auf Taten des § 266 a Abs. 2	36
(2) Keine Anwendung des § 28 Abs. 1 auf Taten des § 266 a Abs. 1	36
dd. Stellungnahme	37
ee. Zwischenergebnis	37

4. Vorenthalten von Arbeitsentgelt, § 266 a Abs. 1	38
a. Objektiver Tatbestand des § 266 a Abs. 1	38
aa. Materielles Sozialversicherungsverhältnis	38
(1) Aufnahme einer Beschäftigung	38
(2) Sozialversicherungspflicht	38
(3) Anmeldung nicht erforderlich	38
bb. Beiträge des Arbeitnehmers	38
(1) Beitragsarten	38
(2) Beitragspflicht	39
(3) Nichtzahlung der Arbeitnehmeranteile	39
(4) Anrechnung der Zahlung auf Arbeitnehmeranteile	40
(5) Anrechnung bei teilweiser Zahlung der Arbeitnehmeranteile	41
(6) Keine Anrechnung bei Leistungen im Beitreibungsverfahren	41
(7) Nichtzahlung der Arbeitgeberanteile	42
cc. Fälligkeit der Beiträge	42
(1) Grundsatz	42
(2) Unabhängigkeit des Beitragsanspruchs von der Gehaltszahlung	42
(3) Anderweitige Verfügung vor Fälligkeit	42
(4) Verschiebung der Fälligkeit durch Stundung	43
(5) Vorverlegung der Fälligkeit durch Satzung	43
(6) Zusammenfassung	43
dd. Einzugsstelle, § 28 i SGB IV	43
(1) Krankenversicherte Arbeitnehmer	44
(2) Nicht krankenversicherte Arbeitnehmer	44
ee. Vorenthalten der Beiträge - Überblick über die Problematik des Einbehaltens	44
ff. Vereinbarte Arbeit mit Nettolohnabrede	46
(1) Rechtslage nach altem Recht (§ 529 Abs. 1 RVO u.a.)	46
(2) Rechtslage nach § 266 a Abs. 1	47
gg. Vereinbarte Arbeit ohne Papiere (Schwarzarbeit)	47
(1) Rechtslage nach altem Recht (§ 529 Abs. 1 RVO u.a.)	47
(2) Rechtslage nach § 266 a Abs. 1	48
α. besondere untreueähnliche Begehungsmodalität erforderlich : Untreuetheorie	48
β. keine untreueähnliche Begehungsmodalität erforderlich : Beitragssicherungstheorie	49

γ. Auslegung des § 266 a Abs. 1	50
αα. Wortlautauslegung	50
ββ. Systematische Auslegung	50
(1.1.) Verhältnis zwischen Abs. 1 und Abs. 2	50
(2.2.) Überschrift	51
(3.3.) Zwischenergebnis	51
γγ. Historische Auslegung	51
δδ. Teleologische Auslegung	52
εε. Zwischenergebnis	54
δ. Eigene Lösung	54
ε. Schutzzweckkonforme Auslegung	55
ϕ. Zwischenergebnis	56
(3) Zwischenergebnis	56
hh. Umfaßt § 266 a Abs. 1 auch die schlichte Nichtzahlung ?	57
(1) Lohnpflichttheorie	57
(2) Lohnzahlungstheorie	57
(3) Widersprüche der Theorien	57
(4) Eigene Lösung	58
(5) Ergebnis	60
ii. Erfüllt auch ein "Vorenthalten auf Zeit" den Tatbestand ?	60
(1) Rechtslage nach altem Recht (§ 529 Abs. 1 RVO u.a.)	60
(2) Rechtliche Bedenken	61
(3) Stellungnahme	61
(4) Zwischenergebnis	61
kk. Fehlende Erfolgsabwendungsmöglichkeit	62
(1) Grundsatz	62
(2) Unmöglichkeit aus rechtlichen Gründen	62
(3) Unmöglichkeit aus tatsächlichen Gründen	62
(4) Unmöglichkeit infolge Zahlungsunfähigkeit	63
(5) Unerheblichkeit der fehlenden Erfolgsabwendungsmöglichkeit - Omissio libera in causa	63
α. Herbeiführung der Zahlungsunfähigkeit durch Unterlassen - Omissio libera in omittendo	63
β. Herbeiführung der Zahlungsunfähigkeit durch pflichtwidriges aktives Tun - Omissio per commissionem	64
αα. Bisherige Rechtslage	64
ββ. Kein Unterlassen durch Begehung	64
γγ. Unterlassen durch Begehung	65
δδ. Stellungnahme	65
εε. Zwischenergebnis	66
γ. Zusammenfassung	67
ll. Zusammenfassung	67

b. Subjektiver Tatbestand	68
aa. Vorsatz, § 15	68
(1) Vorsatz bez. eines materiellen Sozialversicherungsverhältnisses	58
α. Vorsatz bez. Arbeitgebereigenschaft	68
β. Vorsatz bez. der pflichtbegründenden Umstände	68
(2) Vorsatz bez. des Bestehens der Abführungspflicht selbst	68
α. Vorsatzerfordernis	68
β. Kein Vorsatzerfordernis	69
γ. Irrtum über die Abführungspflicht	69
δ. Stellungnahme	70
ε. Zwischenergebnis	72
ϑ. Vorwerfbarkeit des Irrtums über die Abführungspflicht	72
η. Irrtum über die Höhe der Abführungspflicht	72
(3) Vorsatz bez. des Fälligkeitszeitpunktes	73
(4) Vorsatz bez. der Nichtzahlung bzw. Zahlungsunfähigkeit	74
α. Dolus eventualis	74
β. Leichtfertigkeit	74
γ. Stellungnahme	74
δ. Verwendung aller Mittel für die Lohnzahlung	75
ε. Zusammenfassung	75
(5) Vorsatz bez. Lohnzahlung	75
(6) Vorsatz bez. Zahlungsfähigkeit bzw. Herbeiführung/unterlassener Abwendung der Zahlungsunfähigkeit	75
(7) Zusammenfassung	76
bb. kein weiteres subjektives Unrechtsmerkmal	76
c. Rechtswidrigkeit	77
aa. Rechtfertigende Einwilligung	77
bb. Rechtfertigender Notstand, § 34	77
(1) Gefährdung von Arbeitsplätzen oder des Unternehmens	77
(2) Gefährdung des Arbeitslohnes	78
cc. Rechtfertigende Pflichtenkollision	78
dd. Irrtum über die Rechtswidrigkeit	79
d. Schuld	79
5. Veruntreuen von Arbeitsentgelt, § 266 a Abs. 2	81
a. Objektiver Tatbestand	81
aa. Teile des Arbeitsentgelts	81
(1) Grundsatz, § 266 a Abs. 2 S. 1	81
(2) Ausnahme, § 266 a Abs. 2 S. 2	81

bb. Tathandlung	82
(1) Auszahlung des Lohns	82
(2) Einbehaltung von Beträgen	83
(3) Unterlassung der Weiterleitung an einen Dritten	83
(4) Im Zeitpunkt der Fälligkeit der Zahlung	84
cc. Rechtsfolge	84
dd. Unterlassung der Unterrichtung des Arbeitnehmers	84
b. Subjektiver Tatbestand	85
aa. Vorsatz	85
bb. Das Unterlassen der Benachrichtigung des Arbeitnehmers	85
(1) Vorsatzerfordernis	85
(2) Kein Vorsatzerfordernis	85
(3) Bedeutung des Problems	86
(4) Stellungnahme	86
(5) Zwischenergebnis	87
cc. Zwischenergebnis	87
c. Rechtswidrigkeit und Schuld	87
6. Exkurs : Vorenthaltung von Beiträgen, § 266 a Abs. 3	88
a. Objektiver Tatbestand	88
aa. Arbeitsverhältnis	88
bb. Arbeitnehmer ist Mitglied einer Ersatzkasse	88
cc. Lohnzahlung an Arbeitnehmer	88
b. Subjektiver Tatbestand, Rechtswidrigkeit und Schuld	88
c. Praktische Bedeutung	89
7. Rücktrittsklausel, § 266 a Abs. 5	90
a. Bedeutung und Zweck	90
b. Erste Stufe : Möglichkeit des Absehens von Strafe, Abs. 5 S. 1 90	
aa. Mitteilung von Art und Höhe der vorenthaltenen Beträge	90
bb. Zeitpunkt der Mitteilung	91
cc. Triftiger Grund der Nichtabführung	91
dd. Ernsthaftes Bemühen des Arbeitgebers	91
ee. Darstellung von Grund und ernsthaftem Bemühen	91
ff. Zwischenergebnis	92
c. Zweite Stufe : obligatorische Nichtbestrafung, Abs. 5 S. 2	92
aa. Fristsetzung zur Nachzahlung	92
bb. Entrichtung der Beiträge innerhalb dieser Frist	92
(1) Wenn ja, obligatorische Nichtbestrafung	92
(2) Wenn nein, Möglichkeit des Absehens von Strafe	93
d. Adressatenkreis des § 266 a Abs. 5	93
e. Sonstige Möglichkeiten des Absehens von Strafe	94
f. Anwendung der Rücktrittsklausel auf Fälle des alten Rechts	94

8. Statistik und praktische Bedeutung des § 266 a	95
a. Statistik	95
aa. Nach altem Recht	95
(1) erfaßte Straftaten	95
(2) Dunkelziffer	95
bb. Nach neuem Recht (§ 266 a)	95
b. Praktische Bedeutung	96
aa. § 266 a Abs. 1	96
bb. § 266 a Abs. 2 und 3	96

5. Teil : Strafbarkeit des Arbeitgebers nach anderen Vorschriften des StGB 97

1. Strafbarkeit des Arbeitgebers gem. § 263 Abs. 1 wegen Nichtabführung von Beiträgen zur Sozialversicherung ("Beitragsbetrug")	97
a. Objektiver Tatbestand	97
aa. Täuschungshandlung	97
(1) Täuschung über die Beschäftigung versicherungspflichtiger Arbeitnehmer überhaupt	98
(2) Strafbarkeit des Betruges durch Unterlassen	98
α. Rechtsprechung	98
β. Kritik an der Rechtsprechung	99
γ. Stellungnahme	99
δ. Zwischenergebnis	100
(3) Täuschung über die Zahl der bei einem Unternehmen beschäftigten, versicherungspflichtigen Arbeitnehmer	100
(4) Täuschung über die Höhe der den Arbeitnehmern zustehenden Bruttolöhne	101
(5) Zusammenfassung	101
bb. Irrtum der Einzugsstelle	101
(1) Bei Täuschung über das Bestehen einer Beitragspflicht	101
α. Kein Irrtum	101
β. Irrtum	102
γ. Irrtum bei Kenntnis unternehmerischer Betätigung	102
δ. Stellungnahme	102
αα. Die Vorstellung der Einzugsstelle	103
ββ. Irrtum bei Fehlen einer Vorstellung	104
γγ. Zwischenergebnis	106
ε. Zwischenergebnis	106
(2) Bei Täuschung über die Höhe der abzuführenden Sozialabgaben	106
cc. Vermögensverfügung	107
(1) Grundsatz	107
(2) Das Problem der unbewußten Vermögensverfügung	107
(3) Zwischenergebnis	109

<u>II. Entstehung der heutigen Regelung</u>	154
a. Vorschlag von Martens, DOK 1971, 261, 263	154
b. Referentenentwurf eines 2. WiKG, 20.10.78	154
c. BTDRs. 10 / 318, S. 1 ff. : Gesetzentwurf der Bundesregierung	155
d. BTDRs. 10 / 318, S. 55 : Stellungnahme des Bundesrates - und Gegenäußerung der Bundesregierung zu der Stellungnahme des Bundesrates -	156
e. BTDRs. 10 / 5058, S. 31 : Bericht des Rechtsausschusses - zugleich endgültige Fassung des § 266 a -	156
<u>III. Vorschläge für eine Neuregelung</u>	157
a. Vorschlag von Martens, wistra 1985, 51, 54	157
b. Eigener Vorschlag	157
<u>IV. Muster eines Beitragsnachweises</u>	158
<u>V. Auszug aus der Mustersatzung eines Sozialversicherungsträgers</u>	159
<u>VI. Auszug aus der polizeil. Kriminal- und der Strafverfolgungsstatistik der §§ 529, 1428 RVO, 155 AVG, 225 AFG, 234 RKnappSchG der Jahre 1974 = 86</u>	160
<u>VII. Auszug aus der polizeil. Kriminal- und der Strafverfolgungsstatistik des § 266 a der Jahre 1986 = 1989</u>	161
<u>VIII. Übersicht über die Strafbarkeit der Beitragsvorenthaltung</u>	162
<u>IX. Entscheidungskonkordanz</u>	163

dd. Vermögensschaden	100
(1) Grundsatz	109
(2) Schadensberechnung	109
(3) Schaden trotz Zahlungsunfähigkeit des Arbeitgebers	110
(4) Kein Schadensausgleich durch Konkursausfallgeld	110
(5) Fortfall des Schadens mangels Gegenleistungspflicht der Versicherung ?	111
α. Krankenversicherung	112
αα. Nichtmeldung eines Arbeitnehmers	112
ββ. Meldung eines zu geringen Bruttoverdienstes	113
γγ. Zwischenergebnis	114
β. Rentenversicherung	114
αα. Grundsatz	114
ββ. Ausnahme bei Beitragsvorenthaltung	114
γγ. Einbehaltene Beiträge	114
δδ. Kein Beitragsabzug	115
γγ. Arbeitslosenversicherung	115
(6) Schaden durch Vermögensgefährdung bei Risiko der Nachmeldung	116
(7) Zusammenfassung	117
ff. Zusammenfassung	118
b. Subjektiver Tatbestand	118
aa. Vorsatz	118
bb. Bereicherungsabsicht	118
c. Besonders schwere Fälle, § 263 Abs. 3	118
d. Unzumutbarkeit normgemäßen Handelns	118
e. Ergebnis	118

**2. Strafbarkeit des Arbeitgebers gem. § 266 Abs. 1. 1. Alt.
wegen Untreue zum Nachteil der Sozialversicherung**

a. Objektiver Tatbestand	119
aa. Vermögensnachteil	119
bb. Vermögensbetreuungspflicht	119
(1) Erfordernis einer Vermögensbetreuungspflicht	119
(2) Vorliegen einer Vermögensbetreuungspflicht	120
(3) Zwischenergebnis	120
cc. Zwischenergebnis	120
b. Ergebnis	120

3. Strafbarkeit des Arbeitgebers gem. § 266 Abs. 1. 1. Alt. wegen Untreue zum Nachteil des Arbeitnehmers	121
a. Objektiver Tatbestand	121
aa. Vermögensnachteil	121
bb. Vermögensbetreuungspflicht	122
cc. Zwischenergebnis	122
b. Ergebnis	122
4. Strafbarkeit des Arbeitgebers gem. § 129 StGB	123
5. Exkurs : Strafbarkeit des Arbeitgebers nach dem StGB der ehemaligen DDR	124
a. Rechtslage vor dem 29. Juni 1990	124
b. Rechtslage zwischen dem 29. Juni und dem 02. Oktober 1990	124
c. Rechtslage ab dem 03. Oktober 1990	125
<hr/>	
6. Teil : Ordnungswidrigkeitenrecht	126
1. Entwicklung des Ordnungswidrigkeitenrechts	126
2. Das Ordnungswidrigkeitenrecht heute	127
a. Verstoß des Arbeitgebers gegen Melde- und Beitragseinzugsvorschriften, § 111 SGB IV (ehem. § 95 SGB IV)	127
b. Verstoß des Arbeitgebers gegen Auskunft- und Vorlagepflichten, § 98 Abs. 1 und 3 bis 5 SGB X	127
3. Nichtabführung von Arbeitgeberbeiträgen zur Sozialversicherung	127
<hr/>	
Z. Teil : Konkurrenzen	129
1. Arbeitgeber enthält Arbeitnehmeranteile ohne Täuschung der Einzugsstelle vor	129
a. Grundfall : einmaliges Vorenthalten	129
b. Mehrfache Begehung des § 266 a Abs. 1	129
aa. Mehrere Vorenhaltungen	130
(1) Eine Tat	130
(2) Neue Tat	130
bb. Nichtabführung der Beiträge mehrerer Arbeitnehmer an dieselbe Einzugsstelle	130
cc. Nichtabführung der Beiträge an mehrere Einzugsstellen	131
2. Arbeitgeber enthält Arbeitgeberanteile ohne Täuschung der Einzugsstelle vor	132

3. Arbeitgeber enthält Arbeitnehmeranteile mit Täuschung der Einzugsstelle vor	132
a. Fallgestaltung	132
b. Konkurrenzverhältnis § 266 a Abs. 1 und § 263 Abs. 1	132
aa. Idealkonkurrenz	132
bb. Realkonkurrenz	133
cc. Stellungnahme	133
c. Konsumtion der Beitragsvorenthaltung durch den Betrug	133
aa. Konsumtion der Beitragsvorenthaltung	133
bb. Keine Konsumtion der Beitragsvorenthaltung	133
cc. Stellungnahme	134
4. Konkurrenzverhältnis zwischen Nichtabführung von Sozialversicherungsbeiträgen und Untreue, § 266 Abs. 1 StGB	134
5. Konkurrenzverhältnis zwischen Nichtabführung von Sozialversicherungsbeiträgen und Steuerhinterziehung, §§ 370, 378, 380 AO	135
6. Konkurrenzverhältnis zwischen Nichtabführung von Sozialversicherungsbeiträgen und Konkursdelikten, §§ 283 ff.	135
a. Tateinheit	135
b. Tatmehrheit	136
7. Konkurrenzverhältnis zwischen Nichtabführung von Sozialversicherungsbeiträgen und Verstoß gegen Meldepflichten	136
a. Nichtabführung von Arbeitnehmerbeiträgen	136
b. Nichtabführung von Arbeitgeberbeiträgen	136
8. Konkurrenzverhältnis zwischen Nichtabführung von Sozialversicherungsbeiträgen und Ordnungswidrigkeiten-Delikt wegen unerlaubter Beschäftigung ausländischer Arbeitnehmer, § 16 Abs. 1 Nr. 2 AÜG	136
9. Sonderproblem : Vor Inkrafttreten des § 266 a StGB begangene Taten	137
a. § 266 a Abs. 1	137
b. § 266 a Abs. 3	137
c. § 266 a Abs. 2	137
d. Anwendung der Strafaufhebung gem. § 266 a Abs. 5	137

8. Teil : Strafzumessung	138
a. Die Strafzumessung im Bereich der Wirtschaftskriminalität	138
b. Für die Strafzumessung erhebliche Faktoren	139
aa. Allgemeine Strafzumessung	139
(1) Erschwerende Umstände	139
(2) Mildernde Umstände	140
bb. Besonders schwere Fälle	140
(1) Eigener Strafrahmen	140
(2) Entsprechende Anwendung des § 266 Abs. 2	140
(3) Berücksichtigung des § 370 Abs. 3 AO 1977	140

c. Abgrenzungen	141
aa. Einstellung des Verfahrens gem. §§ 153 ff. StPO	141
bb. Absehen von Verfolgung gem. § 154 StPO	141
cc. Geld- oder Freiheitsstrafe ?	142
dd. Aussetzung der Strafe zur Bewährung	142

9. Teil: <u>Ausblick und Anregungen</u>	143
1. Fünf Jahre § 266 a - ein Grund zur Zufriedenheit ?	143
2. Kritik und mögliche Perspektiven	143
a. Klarere Formulierung des § 266 a Abs. 1	143
b. Die zukünftige Ahndung der Nichtabführung von Arbeitgeberbeiträgen	144
c. Berücksichtigung des Gesamtsozialversicherungsbeitrages	145
d. Änderung des § 13 Abs. 6 HrzVG	145
e. Aufnahme einer Regelung für besonders schwere Fälle	145
f. Strafwürdigkeit von § 266 a Abs. 2	146
g. Zweck des § 266 a Abs. 3	146
h. Erfordernis eines neuen Straftatbestandes ?	146
3. Eigener Vorschlag für eine Neufassung des § 266 a	147

10. Teil : <u>Zusammenfassung</u>	149
--	-----

Anhang	151
1. Die wichtigsten Vorschriften vor dem 2. WKG	151
1. Vorläufervorschriften	151
§ 82 b KVG 1892	151
§ 182 InvVersG 1899	151
§ 533 RVO 1911	152
2. RVO u.a. Vorschriften :	152
a. § 529 RVO (Krankenversicherung)	152
b. § 1428 RVO (Arbeiter - Rentenversicherung)	152
c. § 150 AVG (Angestellten - Rentenversicherung)	152
d. § 234 RKnappschaftsG	152
e. § 225 AFG (Arbeitslosenversicherung)	153
3. § 176 StGB der DDR	153